

5. Juni 2013

Schriftliche Anfrage

von Jean-Daniel Strub (SP)
und Esther Straub (SP)

Die ausserfamiliäre Kinderbetreuung dient der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Sie ist gesellschafts- und volkswirtschaftlich sinnvoll und kennt in der Stadt Zürich eine lange Tradition der Förderung. Im Bereich der schulergänzenden Betreuung existiert während der Schulferien ein Ferienhortangebot, das für die kürzeren Schulferien in den Schulkreisen bzw. Schuleinheiten organisiert wird, für die Sommerferien jedoch zentral durch das Schulamt. Im Fall der Sommerferienbetreuung sind die Familien mit überaus langen Anmeldefristen konfrontiert und erhalten für ihre Kinder Zuteilungen in Hortstandorte, die zum Teil erheblich entfernt liegen von der gewohnten Umgebung in der Schuleinheit, in welcher die Kinder Schule oder Kindergarten besuchen. Gerade für kleinere Kinder ist die Inanspruchnahme eines Sommerferienangebots unter diesen Umständen zumindest erschwert. Unter dem Titel der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist diese Situation unbefriedigend und bedarf der Verbesserung.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie hat sich die Nachfrage nach Betreuungsplätzen im Sommerferienhort seit 2007 entwickelt (gesamstädtisch und, falls die nötigen Zahlen vorliegen, nach Schulkreisen aufgetrennt)?
2. Wie hat sich die Nachfrage nach Betreuungsplätzen in den anderen Schulferien seit 2007 entwickelt (gesamstädtisch und, falls die nötigen Zahlen vorliegen, nach Schulkreisen aufgetrennt)?
3. An wie vielen Standorten werden in den Sommerferien 2013 Betreuungsplätze zur Verfügung gestellt und wie hat sich die Anzahl Standorte seit 2007 entwickelt?
4. Nach welchen Kriterien werden die Standorte ausgewählt, an denen Sommerferienhortplätze angeboten werden?
5. Welche Möglichkeiten sieht der Stadtrat, die Anmeldefrist für die verbindliche Anmeldung der Kinder für den Sommerferienhort im nächsten Jahr von heute Ende März näher an die Sommerferien zu legen?
6. Welche Möglichkeiten sieht der Stadtrat, künftig zu gewährleisten, dass die Anmeldefrist für die Sommerferienhortangebote später angesetzt wird als die Elterninformation über Sport- und andere Ferienangebote des Schul- und Sportdepartements erfolgt?
7. Welche Möglichkeiten sieht der Stadtrat, künftig die Standorte auch der Sommerferienhorte so zu definieren, dass – analog zu den anderen Schulferien – namentlich kleinere Kinder (Kindergarten und Unterstufe) auch in den Sommerferien in gewohnter Umgebung betreut werden können?

Jean-Daniel Strub

Esther Straub